

Zürich, 12.07.2023

Nationale Sensibilisierungskampagne

Innerschwyz: Mit Humor statt Mahnfinger gegen Littering

«Fertig grüüsig» heisst es seit Kurzem auf Plakaten und Tafeln in der Region Innerschwyz. Ins gleiche Horn blasen die Botschafter-Teams des Schweizer Kompetenzzentrums gegen Littering IGSU. Sie ziehen seit heute durch Arth-Goldau, Brunnen und Schwyz und sprechen mit Passantinnen und Passanten über Littering und Recycling.

«Mit Humor erreicht man mehr als mit dem Mahnfinger», weiss Robert Lumpert, Geschäftsführer des Zweckverbands Kehrichtentsorgung Region Innerschwyz ZKRI. «Deshalb setzen nicht nur unsere neuen Anti-Littering-Plakate auf Humor, sondern auch die IGSU-Botschafter-Teams, die in der Region Innerschwyz regelmässig für die Littering-Problematik sensibilisieren.» Die IGSU-Botschafter-Teams sprechen Passantinnen und Passanten direkt an und ermuntern sie dazu, ihre Abfälle korrekt zu entsorgen. An folgenden Orten sind sie in den nächsten Tagen anzutreffen:

- **12. Juli: Arth-Goldau** (Vormittag Goldau und Tierpark, Nachmittag Arth und Seepromenade)
- **13. Juli: Brunnen** (Seepromenade, Strandbad Hopfräben, Lido und Dorf)
- **14. Juli: Schwyz** (Vormittag Schwyz, Nachmittag Seewen)

Breites Interesse an bewährter Massnahme

Nach dem Einsatz in der Region Innerschwyz ziehen die IGSU-Botschafter-Teams durch über 50 weitere Städte und Gemeinden der Schweiz. Die Botschafterinnen und Botschafter ziehen seit 2007 jeden Sommer durch alle Landesteile der Schweiz und sensibilisieren Passantinnen und Passanten auf freundliche und humorvolle Art für die Themen Littering und Recycling. Auch im Herbst und im Winter finden Einsätze auf Wanderwegen und in Skigebieten statt. Die IGSU-Botschafter-Teams sorgen auch an Events wie Streetfood-Festivals, Stadtfesten oder Chilbis für weniger Littering und sensibilisieren mit Workshops Schülerinnen und Schüler vom Kindergarten bis zur Berufsschule gezielt für die Littering-Problematik.

Unterstützung für Städte, Gemeinden und Schulen

Die IGSU unterstützt Städte, Gemeinden und Schulen auch mit vielen weiteren präventiven Sensibilisierungsmassnahmen im Engagement gegen Littering. So zum Beispiel mit dem nationalen IGSU Clean-Up-Day, der vom Bundesamt für Umwelt BAFU, dem Schweizerischen Verband für Kommunale Infrastruktur SVKI und der Stiftung Pusch unterstützt wird. Dieses Jahr findet der schweizweite IGSU Clean-Up-Day am 15. und 16. September statt. Ausserdem bietet die IGSU gemeinsam mit Swiss Recycling kostenlose Unterrichtsmaterialien für Lehrpersonen zu den Themen Littering und Recycling an, vergibt das No-Littering-Label an Städte, Gemeinden und Schulen, die sich gegen Littering engagieren, und unterstützt Institutionen bei der Umsetzung von Raumpatenschafts-Projekten.

Die IGSU-Botschafter sind im Laufe des Sommers in allen Landesteilen anzutreffen:

<https://www.igsu.ch/de/botschafter/die-tour-2023/>

Benötigen Sie für einen Bericht über Littering ein Quote oder haben eine Frage zum Thema? Die IGSU-Expert*innen stehen Ihnen gern zur Verfügung.

Medienkontakt

- Nora Steimer, IGSU-Geschäftsleiterin, 043 500 19 91, 076 406 13 86, medien@igsu.ch
- Robert Lumpert, Geschäftsführer des Zweckverbands Kehrichtentsorgung Region Innerschwyz ZKRI, Telefon 041 811 14 88

IGSU – Schweizer Kompetenzzentrum gegen Littering

Die IGSU ist das Schweizer Kompetenzzentrum gegen Littering. Seit 2007 setzt sie sich national mit präventiven Sensibilisierungsmassnahmen für eine saubere Schweiz ein. Eine der bekanntesten Massnahmen der IGSU ist der nationale Clean-Up-Day, der dieses Jahr am 15. und 16. September stattfinden wird. Die Trägerschaft der IGSU bilden die IGORA-Genossenschaft für Aluminium-Recycling, PET-Recycling Schweiz, VetroSwiss, 20Minuten, Swiss Cigarette, McDonald's Schweiz, Migros, Coop, Valora, Feldschlösschen und International Chewing Gum Association. Diese engagieren sich daneben auch mit eigenen Aktivitäten gegen Littering und stellen beispielsweise zusätzliche Abfallkübel auf, führen regelmässige Aufräumdouren rund um die Filiale durch oder organisieren Clean-Up-Aktionen mit der Bevölkerung.